

# Zukunftsfähige Ministrantenarbeit

Ministrantenarbeit verändert sich, so wie sich Pfarrei- bzw. Gemeindeleben und das kirchliche Dasein im Allgemeinen verändert. In der Ministranten-Erhebung 2015 konnten wir feststellen: Die Identität einer Ministranten-Gemeinschaft bildet sich zuerst um den Kirchturm, unter dem die Ministrantinnen und Ministranten ihren Dienst erlernen. Dort fühlen sie sich beheimatet. Die dort erworbene Rollensicherheit hilft, den Dienst hier souverän zu übernehmen. Wenn diese Gemeinschaft trägt, sind sie gerne bereit sich zu engagieren.

Was manche überrascht: Eine Zusammenarbeit über den eigenen Kirchturm hinaus mit den anderen Ministrantengruppen der Pfarreiengemeinschaft bzw. eines pastoralen Raumes oder eines Dekanates gelingt in erster Linie dann, wenn dies nicht als vereinnahmend erlebt wird, sondern eher die eigene Identität stärkt. Die Zusammenarbeit, das gegenseitige Aushelfen im Dienst funktioniert dann, wenn es als bereichernd erlebt wird. „Was bringt mir das?“ ist die Leitfrage für die Entscheidung für bzw. gegen etwas.

Für eine zukunftsfähige Ministrantenarbeit bedeutet das:

- Es ist notwendig, die Gemeinschaft am Ort, an jedem Kirchturm zu stärken und zu helfen, dass dort eine Identität als Ministrantengruppe wachsen kann. Erst in einem zweiten Schritt ist die Zusammenarbeit über die eigenen Pfarreigrenzen hinaus möglich.
- Es braucht eine kontinuierliche, zuverlässige Begleitung, die ermöglicht, dass sich die Gruppe entwickeln und sich jenseits der Liturgie treffen kann.
- Es hilft nicht, über kleiner werdende Gruppen zu jammern, sondern sich positiv mit denen auf den Weg zu machen, die tatsächlich da sind, und diesen mit Wertschätzung und Anerkennung zu begegnen, damit sie selbstbewusst und gerne in Kirche engagiert sind und bleiben.
- Es braucht eine fundierte Ausbildung, gerade auch durch liturgische Bildung, die Rollensicherheit in unterschiedlichen Gottesdiensträumen und Gottesdienstformen vermittelt.



## So wird's konkret

Ein Ausflug der Ministrantengruppe der Pfarrei (nicht Pfarreiengemeinschaft!) über ein Wochenende oder an einem Tag, an einen Ort, an den die Ministrantinnen und Ministranten gerne fahren - mit Programm, auf das sie Lust haben. Daneben gibt es auch ein „Bildungsprogramm“, z.B. eine Kirchenführung, in der man über die Bedeutung bestimmter liturgischer Orte und die Handlungen dort spricht. Und dann feiert man nur in dieser Gruppe (!) Gottesdienst und erlebt so die Gemeinschaft auf einer anderen Ebene.

Unterstützung mit Konzepten, Ideen, Material und Veranstaltungen bei:

Sebastian Volk, Referent für Ministrantenarbeit und liturgische Bildung  
Kirchliche Jugendarbeit Diözese Würzburg

Ottostraße 1 - 97070 Würzburg  
Tel. 0931 386 63 141  
Fax 0931 386 63 129  
info@kja-ministranten.de  
www.kja-ministranten.de

